

## **Stellungnahme der AGL zum Haushaltsplan 2018 der Stadt Eberbach**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Anwesende,

wir verabschieden heute einen Haushaltsplan, der für das Jahr 2018 zum 8. Mal in Folge keine Neuverschuldung vorsieht. Mit einer geplanten Schuldentilgung von knapp 700.000 € wird der Schuldenstand der Stadt Eberbach am Ende des Jahres 2018 auf rund 15,7 Mio. € sinken.

Ursache für die seit Jahren sinkende Verschuldung der Stadt ist jedoch im Wesentlichen ein immer größer werdender Investitionsstau.

In den zurückliegenden Jahren wurden gerade einmal durchschnittlich 4,2 Mio. € jährlich für Investitionen ausgegeben – etwa die Hälfte dessen, was vom Gemeinderat beschlossen wurde und auch für den Erhalt der Substanz dringend notwendig wäre.

Auch für das noch laufende Haushaltsjahr 2017 ist eine ähnliche Entwicklung festzuhalten: Von ursprünglich 8,6 Mio. € eingeplanten Ausgaben für Investitionen sind zum Stand Ende Oktober (Dreivierteljahresbericht) gerade einmal 1,6 Mio. € ausgegeben worden.

Dabei hat Eberbach einen beträchtlichen Investitionsstau.

Hier sei zunächst auf den dringend notwendigen Neubau des Kindergartens „Regenbogen“ verwiesen. Es ist in unseren Augen zu kritisieren, dass sich durch das komplizierte Verfahren der europaweiten Ausschreibung der Baubeginn weiter verzögern wird und erst 2019 erfolgen soll. Nach aktueller Prognose ist mit einer Eröffnung des Kindergartens erst Ende 2020 oder gar erst im Jahr 2021 zu rechnen. Es wäre unserer Ansicht nach auch ein schnelleres Vorgehen ohne europaweite Ausschreibung möglich gewesen. Wir hatten daher einem entsprechenden Antrag der CDU-Fraktion zugestimmt, der jedoch leider mehrheitlich vom Rat abgelehnt wurde. Im Übrigen ist für das Jahr 2018 ein akuter Engpass an Kindergartenplätzen abzusehen, weshalb aus unserer Sicht schon heute eine Erweiterung des geplanten Neubaus in Erwägung gezogen werden sollte.

Auch bei der Sanierung des Hohenstaufen-Gymnasiums und dem Erhalt wichtiger Infrastruktur wie unserer Straßen oder Kanäle besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf.

Gleiches gilt für unser Hallenbad. Die AGL-Fraktion setzt sich hierbei entschieden für einen Neubau des Eberbacher Hallenbades ein. Dieser würde den Hallenbadstandort Eberbach und damit einen unserer wichtigsten „weichen Standortfaktoren“ langfristig sichern und aufwerten.

Wir halten es hierbei im Sinne der so häufig von allen Fraktionen im Wahlkampf beschworenen Transparenz und Bürgerbeteiligung für richtig, die Bürgerinnen und Bürger in einem Bürgerentscheid selbst über einen möglichen Neubau abstimmen zu lassen. Daher

haben wir bereits in der vergangenen Gemeinderatssitzung, zusammen mit den Kollegen der CDU-Fraktion, einen entsprechenden Antrag eingebracht.

Im aktuellen Haushaltsplan sind laut Verwaltung nur noch Maßnahmen eingeplant, deren Umsetzung im kommenden Haushaltsjahr auch realistisch erfolgen kann. Wir begrüßen, dass die Verwaltung die investiven Mittel hierbei nicht auf 5,0 Mio. € begrenzt hat – so war es noch im Sommer von Bürgermeister und Gemeinderatsmehrheit gegen die Stimmen der AGL beschlossen worden. Es ist erfreulich, dass unserem damals abgelehnten Antrag auf Erhöhung des Investitionsvolumens nun doch gefolgt wurde und über 7 Mio. € für investive Maßnahmen vorgesehen sind. Wir erwarten jedoch, dass die eingeplanten Maßnahmen tatsächlich auch durchgeführt werden.

Zur Finanzierung anstehender Maßnahmen: Durch den über Jahre vergrößerten Investitionsstau belaufen sich die liquiden Mittel der Stadt Eberbach nun auf über 14 Mio. €. Berücksichtigt man diese hohe Summe an Rücklagen, ist der Schuldenstand der Stadt Eberbach keineswegs als so gravierend anzusehen, wie dies häufig behauptet wird. Gleichzeitig ist die allgemeine finanzpolitische Situation angesichts hoher Steuereinnahmen und niedriger Zinsen weiterhin günstig.

Ziel vorrausschauender Kommunalpolitik muss es also sein, künftigen Generationen keinen immer größeren Investitionsstau zu hinterlassen, der dann womöglich mit teuren Krediten finanziert werden muss – daher unser Appell für das Jahr 2018, die Investitionen im geplanten Umfang auch tatsächlich umzusetzen!

Ein wichtiges Anliegen der AGL-Fraktion ist die Aufwertung und Entwicklung unserer Innenstadt. Wir haben daher mit Unterstützung der CDU-Fraktion den Antrag gestellt, ein Sanierungsgebiet einzurichten, das den westlichen Bereich der Innenstadt, und damit unter anderem die Bahnhofstraße-West, die Luisen- und Bussemerstraße sowie den Bahnhofplatz umfassen sollte. Durch ein Sanierungsgebiet könnten entsprechende Anreize zur Aufwertung dieses Gebiets, das immerhin das „Eingangstor“ zu unserer Stadt beinhaltet, geschaffen werden. Unseren Antrag haben wir formal nur deshalb zurückgezogen, da uns von Seiten der Verwaltung versprochen wurde, dass bereits im Frühjahr über die weitere Vorgehensweise zu einer Innenstadtsanierung beraten werden soll. Ausreichend Mittel für eine Vorprüfung eines entsprechenden Sanierungsgebiets stünden im Haushalt bereit.

Zu einer Aufwertung der Innenstadt gehört unserer Ansicht nach auch die schon seit Jahren diskutierte und sicher notwendige Neukonzeption des Eberbacher Neckarlauers. Auch hier erwarten wir, dass im Jahr 2018 Fortschritte bei der Planung zu verzeichnen sind.

Betrachtet man den bereits erwähnten, hohen Stand der liquiden Mittel muss jedoch auch berücksichtigt werden, dass diese nicht zu freien Verfügung stehen, sondern für wichtige Investitionsprojekte vorgesehen sind, deren Umsetzung – wie oben dargelegt – auf sich warten lässt.

Wir halten es daher auch weiterhin für nötig, die laufenden Ausgaben des Haushalts zu reduzieren, um langfristig und nachhaltig Mittel für Investitionen zu sichern. Die bereits erfolgten Einsparungen beim Personal sowie bei den Kosten für die Straßenbeleuchtung durch die gerade stattfindende Umrüstung auf LED sind aus unserer Sicht ein richtiger Schritt.

Es sollte nun jedoch auch eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des vorliegenden Organisationsgutachten erfolgen, um auf lange Sicht weitere Einsparungen bzw. Umstrukturierungen zu ermöglichen.

Auch bei den immer noch hohen Energieausgaben halten wir Einsparungen aus ökonomischen, aber auch ökologischen Gründen für wichtig. Daher haben wir für den Haushalt 2018 erneut den Antrag gestellt, einen Energiebericht erstellen zu lassen, und Geld für daraus abgeleitete Maßnahmen zur Einsparung beantragt.

Die AGL stimmt dem Haushaltsplan 2018 zu und bedankt sich bei der gesamten Verwaltung, insbesondere bei Stadtkämmerer Müller und seinem Team für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Haushalts.

AGL-Gemeinderatsfraktion